

WASSERMUSIK 2013

Konzerte, Filme, Gespräche
kids&teens@hkw
Workshops an der Spree

Open-Air auf der Dachterrasse
Waterproof, bei Regen
in der Halle

Verkehrsverbindungen

Bus 100, M85
S+U Hauptbahnhof
U Bundestag
S+U Brandenburger Tor



Info und Karten
hkw.de/tickets
auch Tickets zum
Selbstaussdrucken
T: 030 - 39 787 175

facebook.com/hkw.de
twitter.com/hkw_berlin

Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin-Tlergarten



18.7.-11.8. DER NEUE PAZIFIK

WASSER MUSIK 2013

*Sommer-Open-Air-Festival
Konzerte, Filme, Gespräche*

ENGLISH INSIDE

HKW

Haus der Kulturen der Welt



INTRO

Dass Barack Obama beim ASEAN-Gipfel 2011 den pazifischen Raum zum neuen »globalen Machtzentrum« erklärte, ändert nichts daran, dass es sich hierbei um eine riesige und ausgesprochen heterogene Weltregion handelt. Dennoch nimmt die WASSERMUSIK dieses Statement zum Anlass, genauer hinzuhören: Gibt es neue Allianzen, neue Gemeinsamkeiten, etwa gar so etwas wie einen pazifischen Spirit? Gefunden haben wir die Cumbia, die sich von Kolumbien aus die Küste hinunter nach Peru und hinauf nach Mexiko ausbreitete, thailändische Molam-Klänge, die dabei sind, der nächste heiße Tipp bei den Pop-Gourmets weltweit zu werden, außerdem Indie-Pop-Varianten aus Hongkong, eine futuristische Big Band aus Japan, diverse alte Legenden und neue Popköniginnen – ein komplettes musikalisches Universum. Flankiert werden die Konzerte wie immer von einem umfangreichen Filmprogramm, es gibt außerdem Angebote für Teens und schließlich kehrt sogar die beliebte Fahrraddisco ins HKW zurück. Genug um zu zeigen, dass der neue Pazifik seinen alten Namen »Stiller Ozean« zu Recht abgelegt hat.

Detlef Diederichsen

Barack Obama's declaration at the 2011 ASEAN summit that the Pacific is the new global center of power does nothing to change the vastness and great heterogeneity of this world region. Even so, WASSERMUSIK is taking the statement as an occasion to listen more closely. Are there new alliances, new commonalities, perhaps even a kind of Pacific spirit? We found cumbia, which has spread from Colombia along the coast, southward to Peru and northward to Mexico. We found the Thai sounds of molam music, poised to become the next hot tip among pop gourmets worldwide. We found indie pop from Hong Kong, a futuristic big band from Japan, and diverse legendary greats and new pop queens – an entire musical universe. As always, an extensive film program will accompany the concerts. There will be additional offerings for teens, and the popular, pedal-powered Fahrraddisco will make its return to HKW. WASSERMUSIK 2013 says it loud and clear: the currents of the new Pacific are anything but tranquil.

Do 18.7. 19h *Konzert*

DENGUE FEVER

Transpazifischer Fiebertraum

Der unverwechselbare Sound der Band aus L.A. ist Resultat eines Kambodscha-Trips ihres Sängers Zac Holtzman. Während sein Mitreisender am Dengue-Fieber erkrankte, verfiel er selbst der rauhen Süße der lokalen Popmusik der 1970er-Jahre. Gemeinsam mit Bruder Ethan, den zeitgleich in San Francisco dasselbe Virus – glücklicherweise nur das musikalische – erwischte, gründete er die dem transpazifischen Brückenschlag verpflichtete Band. Komplett wurde sie durch Sängerin Chhom Nimol, die in Kambodscha schon für das Königspaar sang. In zehn Jahren hat sich das Repertoire von Dengue Fever von anfangs

ausschließlich Khmer-Pop-Coverversionen erweitert auf ein Portfolio prägnanter Eigenkompositionen. Ihr neues Album »Cannibal Courtship« beschreibt Bassist Williams: »Bisher waren wir 50% Khmer Pop und 50% Indie-Rock. Nun sind wir 100% beides.«

Dengue Fever: A band dedicated to transpacific bridge-building—formerly half Khmer pop and half indie rock, now 100 percent both.



Do 18.7. 20.30h *Konzert*

JULIETA VENEGAS

Multitalent aus Baja California

Ihre Karriere ist seit zwei Dekaden im permanenten Aufwind: Ihre letzten Alben, darunter eine MTV-Unplugged-Aufzeichnung mit u. a. Marisa Monte und Gustavo Santaolalla, erreichten in Mexiko Platinstatus. Julieta Venegas arbeitete mit Stars wie Cachorro López und Los de Abajo und auch mit spanischen Künstlern wie Pedro Guerra und Mastretta. Bei diversen Filmsoundtracks wirkte sie mit, darunter »Amores Perros« von Iñárritu. Ausgebildet an Piano und Cello, entschied sie sich Mitte der 1990er-Jahre für das Akkordeon, das seitdem ihre kompositorische Handschrift prägt: Ihre Songs, in denen sich Einflüsse von Songwriter-Pop à la Suzanne Vega und David Bowie, Mariachi und Nortefío-Musik, Reggae, Ska und mexikanischen Boleros finden lassen, sind bedachtsam instrumentiert und von fragiler Eleganz.

Julieta Venegas: Songs of fragile elegance—the Mexican singer-songwriter has collaborated with Marisa Monte and Gustavo Santaolalla and composed music for the score of Iñárritu's »Amores Perros«.





Do 18.7. 22h *Spiel*film

Y TU MAMÁ TAMBIÉN (Lust for Life)

Regie: Alfonso Cuarón
Mexiko 2001, 106 min, OmE

Der Film startet ohne Vorspiel: Der Dreier beginnt, als Julio (Gael García Bernal) und Tenoch die ältere Julia zu beeindrucken versuchen. Auf der Reise zu einem angeblich existierenden wunderschönen Strand folgt dem Reden über das Leben, Hoffnungen und Enttäuschungen ein Reigen wechselseitiger Verführungen und Geständnisse. Wer hat mit wem Sex und schon mal mit wem geschlafen ... y tu mamá también? Doch der Ausflug endet in Desillusionierung. Erst Jahre später kommt es zu einem Wiedersehen – und zu einer tragischen Offenbarung. Nur auf den ersten Blick eine Teenager-

Komödie, entpuppt sich der Film schon bald als eine sarkastische Zustandsbeschreibung des mexikanischen Alltags.

30 internationale Preise, u. a. Nominierungen für Golden Globe, Oscar für »Bester fremdsprachiger Film« und Darstellerpreise in Venedig.

Y tu mamá también (Lust for Life):
This film gets right down to business. But what first appears to be a teen comedy soon unfolds as a sarcastic portrayal of contemporary Mexican society.

Eintritt: Abendticket 15€/12€, Film solo 5€/3€

18.7.–10.8. zu den Konzerten

WASSERMARKT

Neue Waren und Ideen von pazifischen Küsten, Kunst und köstliche Entdeckungen: Anime und Mangas aus der Neo-Tokyo-Szene, mexikanisches Design und Mezcal vom Mercado San Cosme, Gerichte des chilenischen Restaurants Gloria – benannt nach dem Berlinale-Gewinner-Film, australische Düfte von Eora, Maori-Tattoos, die umweltschützenden Soulbottles, peruanische Gourmet-Speisen und Oye Records, Cocktails von Mama Leone

und Instrumente von Leleland und mehr – und SUP: Stand Up Paddling mit Koki Nohona.

The Wassermarkt: New products and ideas, delicious discoveries, and art from the coasts of the Pacific.

18.7.–10.8. *Wasserreisen*

PADDELTouREN ZUM FESTIVAL

Mit Kajak und erfahrener Wasser- guide zum Haus der Kulturen der Welt – über Spree und Landwehrkanal zu den Konzerten der Wassermusik.

Tour 1 Vom Schloss Charlottenburg
Start: Bonhoeffer Ufer, Schloßbrücke
Do 18.7., Fr 19.7., Fr 26.7., 2.8., 9.8.
jeweils 17h
Paddelzeit rund 1,5 Stunden –
Preis pro Person: 16 €

Tour 2 Vom Urbahnhofen
Start: Planufer Ecke Dieffenbachstraße
So 21.7., Sa 27.7., So 3.8.,
So 10.8. jeweils 15h
Paddelzeit 2,5-3 Stunden –
Preis pro Person: 20€

Ermäßigungen für Jugendliche und Familien. Unter Anleitung des KommRum e.V.

Info & Anmeldung:
www.bei-anruf-boot.de
Tel. 030 – 850 787 34

Fr 19.7. 19h *Konzert*

MAMA JULIA Y LOS SONIDOS AMBULANTES

Afro-kolumbianische Ambulanz

Eine Negra Fina, das ist eine Kolumbianerin, die im Leben gut klar kommt – trotz oder wegen ihrer dunklen Haut. »Negra Fina« heißt die aktuelle Single der Sonidos Ambulantes, und das könnte auch Sängerin Mama Julia alias Yahaira Mina selbst sein. Denn im letzten Jahr feierte sie mit ihrer jungen Band aus Cali beachtliche Erfolge: So kam die Single in die Top 20 des Radio Nacional, spielten sie auf wichtigen Festivals des Landes und gingen gar auf Konzertreise nach Indien. Dabei überzeugten sie mit nachdrücklich federnden, von der Marimba de Chonta getragenen afro-kolumbianischen Rhythmen, in die sie mal Rap,

mal Gesang, mal kubanische, mal indigene Echos einflechten. Thema der »Umherziehenden Klänge« ist das Leben der kleinen Leute, auf der Straße, und ihre Auftritte haben die mobile Ausgelassenheit einer Block Party.

Mama Julia y Los Sonidos Ambulantes: Their subject is the life of the common people in the streets, and their performances have the mobile exuberance of a block party.



Fr 19.7. 20.30h *Konzert*

NOVALIMA

Afro-peruanische Innovationen

»Machete, Machete, Machete« – der reptilienhaft lauernde Texmex-Dub ihres Beitrags zu Robert Rodriguez' Mexploitation-Film »Machete« ist ihre Visitenkarte geworden. Ramon Perez-Prieto, Grimaldo Del Solar, Rafael Morales und Carlos Li Carrillo hatten bereits seit der Schule in Hardcore- und Acid-Rock-Zusammenhängen gemeinsam zuzisiert, als sie ihre Vorliebe für Dub und Electronica mit ihrem Wissen über die goldene Ära der afro-peruanischen Musik verbanden und Novalima gründeten. Das Debütalbum erreichte aus dem Stand Platin

in Peru. Nun haben sie ihren Sound mit Hilfe von Musikerlegenden wie Nicomedes Santa Cruz, Lucila Campos, Lucha Reyes und Zambo Cavero verfeinert und mit lokalen Musikergrößen eine standesgemäße Liveband aufgebaut, mit der sie ihr viertes Album »Karimba« (Brand-eisen) vorstellen.

Novalima: "Machete, Machete, Machete"—the lurking, reptile-like texmex dub in Robert Rodriguez's Mexploitation film "Machete", has become their calling card.





Fr 19.7. 22h *Spiel film*

DIOSES (Gods)

Regie: Josué Méndez
Peru 2008, 91 min, OmE

Den letzten Sommer vor ihrem Schulabschluss verbringen Diego und seine Schwester Andrea mit ihrem Vater und dessen junger Freundin in der Familienvilla an der Küste. High Society, die wie die Götter lebt, an einem der schönsten Orte Perus. Diego feiert hier die Nächte mit der Schwester durch, Verkörperung der Jeunesse Dorée, die in der Oberflächlichkeit und Sorglosigkeit ihres Lebens verloren zu gehen scheint. Doch ihm kommen

mehr und mehr Zweifel an der verschwenderischen Existenz fernab jeglicher gesellschaftlicher Probleme und Verantwortung.

Dioses (Gods): Diego and his sister live the life of the jeunesse dorée in one of the most beautiful places in Peru, but he harbors growing doubts about his existence far away from all problems and responsibility.

Eintritt: Abendticket 12€/8€,
Film solo 5€/3€

Do 18.7. – So 21.7. *Radioworkshop*

PAZIFISCHE IMAGINATIONEN

Ab 16 Jahre
Do 14 –18h, Fr–So 11–18h
Radiolivestream: So 21.7. 19h
auf reboot.fm, danach podcast
auf hausradio.de

Hier wird die Weltkarte der Musik noch einmal neu imaginiert. Ausgangspunkt ist »Sandy Island«, eine der zahlreichen Phantominseln, die in der Vergangenheit in Reise- und Medienberichten erfunden wurden. Rund um die fiktive Insel ist vieles zu recherchieren, pazifische Musiken zu untersuchen und journalistische Vorgehensweisen und Medienstrukturen zu hinterfragen. Nachwuchsjournalisten produzieren eine 60-minütige ästhetisch-

forschende Reportage.

Teilnehmer: Erste journalistische Erfahrungen und Interesse an Musik- und Kulturjournalismus erwünscht. Kurze Motivationskizze (50-100 Wörter) bis 7.7. an: office@etaboeklund.de

Ein Projekt des Büros Eta Boeklund, in Kooperation mit hausradio.de Gefördert von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg.

Pacific Imaginations-Radio Workshop: Young journalists-to-be will produce a 60-minute aesthetic-investigative report.



DER UNSICHTBARE KONTINENT

Gespräche, Reflexionen

Der Pazifik ist ein unsichtbarer Kontinent, ein Raum aus Wasser und Projektionen, ein altes Sehnsuchtsziel und neue geopolitische Kampfmetapher. Wer ihn begreifen möchte, muss ihn durchkreuzen. Eine Entdeckungsfahrt mit internationaler Besatzung.

Kuratiert von *Aurélie Maurin* und *Jan Valk*

Di 16.7. 19.30h

POST(AUS)SAMOA

Re-Readings und Reflexionen
Wem gehört Samoa? Der Abend widmet sich der Entdeckung der »Perle der Südsee« als Austragungsort eines Kampfes um Imaginationshoheiten. Der samoanische Schriftsteller *Albert Wendt*, prominentester Vertreter der ozeanischen Literatur, trifft auf die Texte des Urvaters aller deutschen Südseeklischees, den Dandy und Weltreisenden



den Otto E. Ehlers (†1895) – vorgestellt von seinem Wiederentdecker, dem Verleger *Axel von Ernst*. Sie diskutieren mit dem Kolonialforscher *Hermann Hiery* über historische Landnahmen, literarische Projektionen und die Möglichkeit einer pazifischen Identität jenseits aller Fremdbesetzungen.

Moderation: *Barbara Wahlster*
(Deutschlandradio Kultur)

The Invisible Continent #1—Post (from)Samoa: Who does Samoa belong to? The evening is dedicated to the discovery of the "Pearl of the South Seas" as the venue of a battle for imaginational sovereignty. With Samoan author *Albert Wendt*; the writings of the forefather of all German clichés of the South Pacific, *Otto E. Ehlers* (†1895), dandy and globetrotter; and a conversation with the colonial researcher *Hermann Hiery*.

Mi 17.7. 19h

CIRCLING THE VOID: LANGE NACHT DES PAZIFIK (Ketten)Gespräche

Wie nähert man sich einem gigantischen und disparaten Raum, der sich jedem vereinheitlichenden Zugriff entzieht? Indem man ihn in Bewegung bringt. »Circling the Void« nimmt die Strömungen auf, die den »neuen Pazifik« verschieben, verändern, konstruieren. Ein multimedialer Streifzug mit Vertretern aus den unterschiedlichsten Bereichen – von Dichtung über Design bis zur Meeresbiologie, verfasst als Kettengespräch, das die Diskurse spielerisch ineinander fließen lässt.

Mit *Axel Hein* (WWF-Meeresexperte, Wien), *Dorothea Rosa Herliany* (Lyrikerin, Indonesien), *Pablo Ientile* (Illustrator und Grafiker, Argentinien/Berlin), *Martin Jankowski* (Autor/Literaturvermittler, Berlin), *Juliana Spahr* (Autorin, Kalifornien), *Reina Whaitiri* (Literaturwissenschaftlerin, Neuseeland), *Rob Wilson* (Kulturtheoretiker, Hawaii)



The Invisible Continent #2—

Circling the Void: The Pacific is an invisible continent, a space of water and projections, an old destination of desire and a new metaphor of geopolitical struggle. How does one grasp a gigantic and disparate space which eludes any unifying approach? A multimedia expedition with representatives from the most diverse fields, from poetry to design to marine biology, and composed as a "conversation chain" allowing discourses to flow playfully into one another.

Mit Simultanübersetzung
Englisch-Deutsch
Simultaneous translation
German-English
Eintritt jeweils: 5€/3€

So 21.7. 19h *Konzert*

MERIDIAN BROTHERS Cumbia deconstruida

Eblis Álvarez ist kein Fremder in Berlin. Beim **WORLDTRONICS**-Festival 2011 trat er bereits mit seinen Meridian Brothers im HKW auf. Mit seiner Spaßband Los Pirañas nagte er auf der letztjährigen **WASSERMUSIK** die Cumbia bis auf die Knochen ab. Jüngst sorgten die Brüder, zu denen mit Multiinstrumentalistin Maria Valencia auch eine Schwester gehört, mit dem Album »Desesperanza« (Soundway) für Aufsehen – die außergewöhnlichen Salsa-Abstraktionen katapultierten es in etliche Jahresend-Bestenlisten. Als letzter Streich folgte die 7"-Single »Niebla Morada«, unschwer als Version

von Jimi Hendrix' »Purple Haze« zu erkennen. In diesem Jahr widmen sie sich der peruanischen, auch Chicha genannten Cumbia-Variante. Dabei dominieren psychedelisch eingefärbte Surf-Gitarren, und das ist für Gitarren-Connoisseur und Experimentalmusiker Álvarez eine unwiderstehliche Herausforderung.

Meridian Brothers: Dedicated to cumbia's Peruvian form, chicha, with its psychedelically tinged surf guitar sound—an irresistible challenge for the guitar connoisseur and experimental musician Álvarez.



So 21.7. 20.30h *Konzert*

SHIBUSA SHIRAZU ORCHESTRA Japanisches Raumschiff

Irgendwann muss eines dieser von George Clinton besungenen Motherships über Nippon Station gemacht haben, denn seit der Jahrtausendwende mehren sich die Gerüchte über ein 30-köpfiges Kollektiv aus japanischen Musikern, Tänzern und sonstwie aktiven Akteuren, die gemeinsam ein alle Sinne ansprechendes Feuerwerk aus Ska, Jazz, Rock, Funk, Butoh-Tanz, Biwa-Laute, Balkan-Beats und romantischen »Kayo«-Melodien abbrennen. An diesem Spaceshuttle hätte selbst Sun Ra seine Freude gehabt. Sichtungungen wurden bereits aus Glastonbury und vom Moers-

Festival gemeldet, und verlässliche Augenzeugen berichten, dass die Band ihrem Namen »Shibusa Shirazu« (ungefähr: Never be cool!) alle Ehre macht. Fakt ist: Seit 1988 leitet der unberechenbare Künstler Daisuke Fuwa das Orchestra, das seit vier Jahren immer den Schlusssakkord des Fuji Rock Festivals setzt.

Shibusa Shirazu Orchestra: Sun Ra himself would have loved the multisensory pyrotechnics made up of ska, jazz, rock, funk, butoh dance, biwa sounds, Balkan beats, and romantic kayo melodies.



So 21.7. 22h *Spielfilm*

COBALT BLUE (Gunjou)

Regie: Yosuke Nakagawa
Japan 2009, 119 min, OmE

Die Wege der drei Freunde, die auf einer abgelegenen Insel im Okinawa-Archipel wie Geschwister aufwuchsen, trennen sich: Kazuka beschließt, zu bleiben und Fischer zu werden, Daisuke geht an eine Kunsthochschule auf der Hauptinsel, und auch Ryoko, deren Mutter früh gestorben ist, will weg. Als dann Kazuya für sie das Liebeslied »Taburama« singt, verändert sich die Beziehung der drei Freunde für immer. Nach einem Roman von Ayako Miyagi.

Cobalt Blue: A coming-of-age film. The relationship between three friends who have grown up like siblings on a remote island in the Okinawa archipelago changes forever ...

Eintritt: Abendticket 13€/10€,
Film solo 5€/3€

ANZEIGE

Fr 26.7. 19h *Konzert*

TROKER

Fusion-Funk neu erfunden

Wenn das Downbeat Magazine in der Musik von Troker aus Mexiko eine ästhetische Umarmung von Frank Zappa und Hermeto Pascoal hört, dann heißt es auf jeden Fall: Ohren gespitzt – um dann von Trokers wuchtiger Jazz-Rock-Definition unangespitzt in den Boden gerammt zu werden. Mit ihren stilistischen Hakensschlägen und einer beeindruckenden Gruppendynamik begeistern die sechs Musiker aus Guadalajara seit 2005 ihr wachsendes Publikum. Es spricht für ihre Musik, dass sie sich bereits die Bühne mit Bands wie den Stone Temple Pilots, Medeski, Martin & Wood und dem Sex Mob teilen –

denn auch in ihren mexikanischsten Momenten weht in ihrer Musik ein unberechenbarer New Yorker Wind. Mediales Neuland beschriftet die Band im vergangenen Jahr mit einer Neuvertonung des mexikanischen Stummfilmklassikers »Das graue Auto« von 1915.

Troker: DownBeat magazine heard in the music of the Mexican band an aesthetic embrace between Frank Zappa and Hermeto Pascoal, so listen up!



Fr 26.7. 20.30h *Konzert*

SUSANA BACA

Negrocontinuo



Als Kind schon hörte sie die Lieder der kubanischen »Queen of Salsa« Celia Cruz – und später wurde Susana Baca immer klarer, dass sie mehr mit den Schwarzen Musikern in Venezuela, Puerto Rico oder eben Kuba gemeinsam hatte, als die offizielle Selbstwahrnehmung Perus wahrhaben wollte. Die Förderung der afro-peruanischen Kultur, deren schiere Existenz in Limas schicken Vierteln San Isidro oder Miraflores lange gezeugnet wurde, ist Lebenswerk der meisterhaften Sängerin, die dank David Byrnes Label Luaka Bop auch international bekannt wurde. Nicht zufällig war Baca 2011 als Kul-

turministerin auch erste Schwarze Frau mit einem hohen Amt in Peru. Mit ihrem letzten Album hat sie die Perspektive verkehrt: Songs von ihren Reisen durch die »Afrodiaspora« (Albumtitel) präsentierte sie im Soundgewand ihrer aktuellen Band mit Gitarrist Ernesto Hermoza und Cajonero Hugo Bravo.

Susana Baca: Promotion of Afro-Peruvian culture is the life work of the virtuoso singer. Not coincidentally, with her appointment as culture minister in 2011, Baca became the first Black woman to hold a high office in Peru.



Fr 26.7. 22h Dokumentarfilm

SUSANA BACA – MEMORIA VIVA

Regie: Marc Dixon
Peru/Belgien 2003, 54 min, OmE

»Baca«, so schreibt der Rolling Stone über das Werk der Sängerin, »fängt Geschichte ein, auch wenn sie sie transzendiert.« Und indem der Dokumentarfilm ihren Spuren folgt, spürt er die Linien der afro-peruanischen Geschichte auf. Die Musik der Schwarzen Gemeinden, die Susana Baca besucht, werden zur lebendigen Erinnerung – »Memoria Viva«, für die sie sich seit Jahrzehnten einsetzt. Das Porträt der Künstlerin wird vollständig mit Aufnahmen aus Studioproben und – natürlich – großen Konzerten.

Im Anschluss
PAZIFISCHE SHORTS
Kurzfilmprogramm,
präsentiert von Lakino – Latin
American Film Festival Berlin,
ca. 60min, OmE

Susana Baca—Memoria Viva: "Baca captures history, even as she transcends it," writes Rolling Stone about the singer and her work. This film portrait of the artist is rounded out by footage from studio rehearsals and, of course, major concerts.

Eintritt: Abendticket 15€/12€,
Film solo 5€/3€

ANZEIGE



Sa 27.7. 19h *Konzert*

THE KILAEUAS Maui an der Spree

Berlin ist keine Surfstadt: Es gibt kaum Strände, keinen Horizont für spektakuläre Sonnenuntergänge und keine Brandung, die diesen Namen verdient. Trotzdem arbeiten The Kilaueas unter der Leitung von Gitarrist Ralf Kilauea seit 1998 unermüdlich daran, die Hauptstadt mit ihrer »Reverb Drenched Magma-phonics 60's Style Surf Music« auf die Landkarte des internationalen Surfsound-Revivals zu setzen. Mit drei Alben, einem Programm aus eigenen Kompositionen und raren Genre-Klassikern, zahlreichen Compilation-Beiträgen und meh-

ren internationalen Touren ist das den »Ramonas des Surf« bisher ausgezeichnet gelungen. Seit Anfang des Jahres bildet Schlagzeuger Fred Kilauea (Aurélien Bernard, Blue Man Group) das rhythmische Rückgrat des Instrumental-Quartetts mit dem üppigen Gitarrenhall.

The Kilaueas: Though Berlin is hardly a surf town, The Kilaueas have been working tirelessly—and successfully—since 1998 to put the city on the map of the international surf-sound revival..

Sa 27.7. 20.30h *Konzert*

THE PARADISE BANGKOK MOLAM INTERNATIONAL BAND Legenden des Thai-Pop

Über die Compilations »Thai? Dai!« (Finders Keepers) und »Sound of Siam« (Soundway) gelangte eine Musik namens Molam in die Playlists eklektischer DJs und Blogger – eine Mischung aus Surf, Beat, Funk und thailändischen Melodien und Dialekten. Hinter beiden Alben steht Chris Menist, der mit seinem DJ-Partner Maft Sai seit 2009 in wechselnden Lokalitäten Bangkoks auf der Party-Reihe »Paradise Bangkok« Groove-Musik der 1960er- und 70er-Jahre hochleben lässt. Seitdem hat Molam in Europa, wie in Südostasien hohe Wellen geschlagen. Als Konsequenz

wurde die hauseigene Molam International Band gegründet, die dem »Sound of Siam« neues Leben einhaucht und Instrumente wie Phin und Khaen mit einer hart groovenden Rhythmusgruppe Funken schlagen lässt.

Vor dem Konzert legen Chris Menist, der mit seinem DJ-Partner Maft Sai seit 2009 in wechselnden Lokalitäten Bangkoks auf der Party-Reihe »Paradise Bangkok« Groove-Musik der 1960er- und 70er-Jahre hochleben lässt. Seitdem hat Molam in Europa, wie in Südostasien hohe Wellen geschlagen. Als Konsequenz

The Paradise Bangkok Molam International Band: Their mix of surf, beat, funk, and Thai melodies and dialects sends sparks flying with a hard-grooving rhythm section.



Sa 27.7. 22h *Spiel*film

INVISIBLE WAVES

Regie: Pen-Ek Ratanaruang
Thailand/Niederlande/Korea/
Hongkong 2006, 115 min, OmU

»Invisible Waves« feiert die pazifische Mischung per se: eine Riege panasiatischer Stars, ein thailändischer Regisseur und ein in Hongkong weltberühmt gewordener Kameramann, es wird gebrochenes Englisch, Thailändisch und Japanisch gesprochen und der Film beginnt in Macao und endet in Thailand: Der gewaltgeladene Thriller folgt dem Auftragskiller Kyoji auf der Flucht. Er hat seine Geliebte, eigentlich die Freundin seines Bosses, auf dessen Befehl hin ermordet und entkommt auf einem Kreuz-

fahrtschiff. Auf der Passage voller rätselhafter Ereignisse begegnet er der geheimnisvollen Schönheit Noi. Während Kyoji erfolglos versucht, seine Schuldgefühle zu überwinden, wird er allmählich einer neuen Bedrohung gewahr.

Nominiert für den Goldenen Bären bei der Berlinale 2006.

Invisible Waves: This violence-laden thriller celebrates the diversity of the Pacific with a Pan-Asian cast of stars.

Eintritt: Abendticket 10€/8€,
Film solo 5€/3€



WASSERMUSIK 2013

PROGRAMMKALENDER

Open-Air auf
der Dachterrasse
Waterproof, bei Regen
in der Halle

DO 18.7.
Eröffnung
Eintritt: Abendticket
15€/12€, Film solo 5€/3€

19h
KONZERT Dengue Fever S.4

20.30h
KONZERT Julieta Venegas
S.5

22h
SPIELFILM Y tu mamá
también S.6

DO 18.7. – SO 21.7.
Teilnahme frei
TEENS-RADIOWORKSHOP
Pazifische Imaginationen
S.11

FR 19.7.
Eintritt: Abendticket 12/8€,
Film solo 5€/3€

19h
KONZERT Mama Julia y Los
Sonidos Ambulantes S.8

20.30h
KONZERT Novalima S.9

22h
SPIELFILM Dioses S.10

SO 21.7.
Eintritt: Abendticket
13€/10€, Film solo 5€/3€

18h
RADIOLIVESTREAM
Pazifische Imaginationen
S.11

19h
KONZERT Meridian
Brothers S.14

20.30h
KONZERT Shibusa
Shirazu Orchestra S.15

22h
SPIELFILM Cobalt Blue S.16

FR 26.7.
Eintritt: Abendticket
15/12 €, Filme solo 5€/3€

19h
KONZERT Troker S.18

20.30h
KONZERT Susana Baca S.19

22h
DOKUMENTARFILM Susana
Baca – Memoria Viva
KURZFILME Pazifische
Shorts

SA 27.7.
Eintritt: Abendticket
10€/8€, Film solo 5€/3€

19h
KONZERT The Kilaueas S.22

20.30h
KONZERT The Paradise
Bangkok Molam
International Band S.23

22h
SPIELFILM Invisible Waves
S.24

SO 28.7.
Eintritt: Abendticket 5€/3€

ab 17h DJ-SETS
Fahrraddisco S.30
Mother Perera, DJ Ipek,
DJ Clé, Dengue Dengue
Dengue! S.30

DO 1.8. –SO 4.8.
Teilnahme: 50€

FERIENPROGRAMM
Dokumentarfilm-
Workshop S.29

FR 2.8.
Eintritt: Abendticket
12€/8€, Film solo 5€/3€

19h
KONZERT Ramiroquijano S.32

20.30h
KONZERT Cumbia All Stars
S.33

22h
SPIELFILM Chicha tu Madre
S.34

SA 3.8.
Eintritt: Abendticket
15€/12€, Film solo 5€/3€

19h
KONZERT Noughts & Exes
S.36

20.30h
KONZERT Robert Forster
S.37

22h
SPIELFILM The Goddess
of 1967 S.38

DO 8.8.
Eintritt: Abendticket 5€/3€

21h
ERÖFFNUNG
Asian Film Festival Berlin
FILM Seeking Asian
Female S.39

FR 9.8.
Eintritt: Abendticket
10€/8€, Filme solo 5€/3€

19h
KONZERT Tomi Simatupang
+ Chor der Kulturen
der Welt S.40

20.30h
KONZERT Nova Heart S.41

22h
DOKUMENTARFILM
Overseas
SPIELFILM Mekong Hotel
S.42

SA 10.8.
Eintritt: Abendticket
13/10€, Filme solo 5€/3€

19h
KONZERT Matias Aguayo x
Mostro S.44

20.30h
KONZERT Mr. Ho's
Orchestrotica S.45

22h
KURZFILME
»Best of YxineFF« S.46

SO 11.8.
Eintritt: Filme jeweils 5€/3€,
Teilnahme Workshop: frei

18.7. – 10.8.
zu den Konzerten
Wassermarkt S.7

14h
DOKUMENTARFILM Linsanity
S.47

16h
WORKSHOP »Linsanity,
Linspiration – from Asia
America to Asia Germany«
S.47

18h
SPIELFILM Someone
I used to know S.48

16. + 17.7.
Und schon vor
Wassermusik 2013
GESPRÄCHE, REFLEXIONEN
DER UNSICHTBARE
KONTINENT S.12



Do 1.8.–So 4.8. 11–18h *teens@hkw-Ferienprogramm*

DOKUMENTARFILM-WORKSHOP

Teilnahme: 12 – 16 Jahre

Vier Tage lang begleiten die Teens Künstler von WASSERMUSIK mit Kamera und Mikrofon, nähern sich den Musikkulturen des pazifischen Raums von Peru über Australien bis Japan, werfen einen Blick hinter die Kulissen. Hier setzen junge Filmemacher ihre eigenen Ideen um und gewinnen unter professioneller Anleitung einen intensiven Einblick in die Arbeitsbereiche und Herangehensweisen des Filmemachens – von Konzeption bis Postproduktion.

Unter Leitung von *Berthold Bock*

(Bildender Künstler und Filmemacher), *Frauke Menzinger* (Bühnen- und Kostümbildnerin) und *Gabriele Nagel* (Video-künstlerin und Cutterin).
In Kooperation mit C/O Berlin

Teilnahmebeitrag: 50€
Anmeldung: kids_teens@hkw.de

Documentary Film Vacation Workshop: Young filmmakers will put their own ideas into action and gain real insight into the diverse activities in film production.

FAHRRADDISCO

Hier wird der Strom noch selbst gemacht: Einige Stand-Drahtesel sind hier zu besteigen, die Elektrizität erzeugen für die Musik. Energiewende mit Spaß. Die wird zusammen mit Relaxen im Liegestuhl, während die DJs auflegen, zu einem ausgesprochen runden Sonntagsvergnügen.

Bikes and DJs: This disco runs on its own power: participants pedal stationary bikes to produce the energy that produces the music. This race against the climate change is a lot of fun—rounding out a most pleasurable Sunday that includes relaxing in a deck chair while DJ Ipek, DJ Clé, Mother Perera, and last but not least Dengue Dengue Dengue! spin the discs.

Eintritt: Ticket für alles 5€/3€

17h DJ Ipek
Ipek Ipekçioğlu mischt als DJ, Radiomoderatorin, Partyveranstalterin, Referentin und Aktivistin die Berliner Verhältnisse auf.

18h DJ Clé
Fischlabor, E-Werk, Tresor, Suicide Club und WMF gehören zu den Stationen seiner DJ-Karriere.

19h Mother Perera
Bekannt wurde Sasha Perrera als Frontfrau der Band Jahcoozi mit ihrem »pure breed mongrel«-Sound.

20.30h Dengue Dengue Dengue!
Unter diesem Schlachtruf verbiegen Felipe Salmon und Rafael Pereira bewährte Cumbia-Klassiker mit elektronischen Mitteln, verpassen dem Chicha-Sound den Dengue Twist.

ANZEIGE



Fr 2.8. 19h *Konzert*

RAMIROQUIJANO

Der junge Mann und das Meer

Zwei Dinge brachte der Vater von Jorge Quijada Ramirez von seinen Seereisen heim ins chilenesische San Antonio: einen Sack voll Geschichten vom weiten Meer und eine Gitarre. Diese Erzählungen bevölkern seither Ramiroquijanos Imagination als Gitarrist, Songwriter und studierter visueller Künstler. Seine Karriere nahm 2009 mit dem Mini-Album »La fiesta del viernes santo« Fahrt auf, gefolgt vom Longplayer »El lenguaje del sonido« – einer bunten Mischung aus kompakten Popsongs mit klassischen Rock-Zutaten, lateinamerikanischer

Note, 60's-Feeling und individuellem Songwriting, das immer noch den Zauber der väterlichen Geschichten von den pazifischen Küsten atmet. Mittlerweile hat sich Ramiroquijano selbst auf die Reise gemacht und ist, das dritte Album im Gepäck, glücklich in Berlin gelandet – bei WASSERMUSIK.

Ramiroquijano: His career gathered pace in 2009 with a colorful mix of compact pop songs featuring classic rock elements and a Latin American touch, a sixties feeling, and distinctive songwriting.



Fr 2.8. 20.30h *Konzert*

CUMBIA ALL STARS

V.S.O.P. Chicha

»Chicha« ist ein zweideutiges Wort: Ursprünglich die Bezeichnung für ein alkoholisches Billiggetränk aus Mais, stand es im Peru der späten Sechziger für eine ganze Kultur – abwertend oder stolz, je nach Klassenstandpunkt. Das prominenteste Produkt der Chicha-Kultur war die peruanische Variante der Cumbia, in der die E-Gitarre die Führung übernahm und die zunehmend psychedelische Unterströmungen entwickelte. Die Cumbia All Stars, deren Mitglieder diese Geschichte in Bands wie Juaneco y su Combo, Los Diablos Rojas, Los Beta 5, Los Ribereños und Los Girasoles mitgelebt und mitgestaltet haben, mögen den

Begriff Cumbia Huaracha bevorzugen, die Ingredienzien ihres Sounds aber sind dieselben wie in der wilden Zeit nach 1968: delirierende E-Gitarren, der schleppende Groove einer vierköpfigen Rhythmusgruppe und ein freier Geist, dem bekanntlich stets ein schwingender Hintern folgt. Erste Europa-Tournee!

Cumbia All Stars: In the 1960s, in bands such as Juaneco y su Combo, Los Diablos Rojas, Los Beta 5, Los Ribereños, and Los Girasoles, these musicians were among the originators of the Cumbia style known as Chicha. First appearance in Europe!



Fr 2.8. 22h *Spiel film*

CHICHA TU MADRE

Regie: Gianfranco Quattrini
Argentinien/Peru 2006, 96 min, OmE

Parameter flexibel gehandhabt
werden müssen.

Als er mitbekommt, dass seine Tochter schwanger ist, wird Julio Cesar klar: Er muss sein Schicksal ändern. Schluss mit dem Taxifahren, endlich seiner eigentlichen Bestimmung als Tarot-Karten-Wahrsager folgen. Geleitet von der Weisheit der Karten, eilt er durch Lima und trifft auf eine junge Prostituierte, einen zwielichtigen argentinischen Krankenpfleger und gerät in das entscheidende Spiel seines geliebten Football-Teams. Eine komödiantisch-ernste Nahaufnahme mitten hinein in das wildverschlungene Alltagsleben einer Metropole, in der moralische

Chicha tu madre: This comically serious film zooms in on the wildly convoluted everyday life of Lima, a city in which moral parameters have to be flexibly negotiated.

Eintritt: Abendticket 12€/8€,
Film solo 5€/3€

ANZEIGE

Sa 3.8. 19h *Konzert*

NOUGHTS & EXES Sehnsüchtiges Hongkong

Mit bittersüßen Harmonien, orchestriert mit Violine, Cello, Glockenspiel, Gitarren, Piano und Melodica, durchmessen Noughts & Exes in ihren Songs innerhalb von vier Minuten das volle Spektrum von Intimität bis Pathos. Trotz ihres folgerichtigen Sounds erwiesen sich die Musiker aus Hongkong als echte Digital Natives: Ein von Bandgründer und Sänger Joshua Wong trickreich gestalteter Videoclip trug wesentlich zur Aufmerksamkeit bei, die ihrem zweiten Album »The Start of Us« entgegenschlug. Selbst das Time Magazine empfahl 2011, die Band im Auge zu behalten – und das mit

Recht. Als erste Hongkonger Band finanzierten Noughts & Exes ihr drittes Album über die Crowdfunding-Plattform Kickstarter. Pünktlich zur langerwarteten Veröffentlichung von »A Fine Line« feiert das Sextett auf der Bühne der Wassermusik seine Deutschland-Premiere.

Noughts & Exes: Bittersweet harmonies, orchestrated with violin, cello, glockenspiel, guitars, piano, and melodica. In a four-minute song, the band covers the full spectrum from intimacy to pathos.



Sa 3.8. 20.30h *Konzert*

ROBERT FORSTER Dandy der Zwischentöne

Die Go-Betweens sind der Stolz Australiens, nicht umsonst wurde eine jüngst errichtete Brücke über den Brisbane River zu Ehren der Band um Robert Forster und Grant McLennan auf den Namen »The Go Between Bridge« getauft. Die fast drei Dekaden und 16 Alben umspannende Geschichte der Go-Betweens endete mit McLennans tragischem Tod im Jahr 2006. Seitdem wuchert Band-Dandy und Gitarrist Robert Forster als Musikjournalist wie als Musiker das schwere Erbe allein und ist dabei stets dem selbstgesetzten hohen Standard gerecht geworden. Zuletzt erschien von ihm das Buch »10 Rules of Rock'n'Roll«. Die tiefere Wahrheit dieser zehn Gebote wird er in Berlin mit drei Musikern der Berliner Band Die Türen ausloten: Michael Mühlhaus (Keyboards und Bass), Ramin Bijan (Gitarre, Bass) und Robert Kretschmar (Drums).

Robert Forster: Since Grant McLennan's death, Go-Between guitarist and dandy Forster has carried the band's weighty legacy alone, as a musician as well as a journalist, and has consistently lived up to his high, self-imposed standard.





Sa 3.8. 22h *Spielfilm*

THE GODDESS OF 1967

Regie: Clara Law
Australien 2000, 119 min,
Omdt. fr UT

Hauptcharaktere dieses mehrfach ausgezeichneten und Kontinente überspannenden Roadmovies sind ein exzentrischer, attraktiver Japaner, ein 17-jähriges australisches Mädchen und – ein pinkfarbener Citroën DS Baujahr 1967. DS spricht sich im Französischen wie déesse, also Göttin aus. Und damit wird der Stellenwert dieses Wagens für den Japaner klar: Für ihn nimmt er die Reise nach Australien auf sich. Doch statt auf die Verkäufer trifft er auf ein blindes Mädchen ... Unter den (Scheinwerfer-) Augen der Göttin

beginnt eine skurrile und einfühlsame Reise in die Vergangenheit und Zukunft der Beiden. International Herald Tribune: »absolut originell, hervorragende Darsteller«

The Goddess of 1967: The main characters in this multiple-award-winning, ocean-spanning road movie are an eccentric, attractive Japanese man, a 17-year-old blind Australian girl ... and a pink 1967 Citroën DS.

Eintritt: Abendticket 15€/12€,
Film solo 5€/3€

8.8.-11.8.

A CINEMA OF THE NEW PACIFIC

4. Asian Film Festival Berlin

Die letzten Tage von WASSERMUSIK stehen filmisch im Zeichen des ASIAN FILM FESTIVAL BERLIN. Es zeigt kritische Perspektiven auf die so hochgelobten neuen Möglichkeiten für wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen an den Küsten des Pazifik. Mit einem Fokus auf Asia America, Thailand und Vietnam wurden Filme ausgewählt, die ungewöhnliche Geschichten von Migration, Sinnsuche, Liebe, Alltagskämpfen und Empowerment erzählen.

Do 8.8. 21h *Eröffnung*

SEEKING ASIAN FEMALE

Dokumentation, Regie: Debbie Lum, USA 2012, 82 min, OmE

Frau und Filmemacherin.

Die Geschichte einer Asian-American-Regisseurin und der Bekanntheit mit einem ihrer schlimmsten Albträume: ein alter weißer Amerikaner, der eine exotische junge Braut aus China online sucht – und findet! Der Film zeigt die humorvollen wie tragischen Komplikationen für alle drei Beteiligten: Mann,

Seeking Asian Female: The opening film features an Asian-American film director and her improbable friendship with one of her greatest nightmares: an old white American man with "yellow fever" on an online quest to find an exotic young bride from China

Eintritt: 5€/3€



Fr 9.8. 19h *Konzert*

TOMI SIMATUPANG + CHOR DER KULTUREN DER WELT Gitarrenpop und Gamelan

Tomi Simatupang ist auf vielen musikalischen Feldern zu Hause: Der in Indonesien geborene Gitarrist, Bassist und Perkussionist mischte in der Berliner Antifolk-Szene mit und spielte u. a. 2009 in der Reihe *HKW LOKAL*. Er hat sich tief in die traditionelle indonesische Musik versenkt und studierte bei dem Avantgarde-Gamelan-Komponisten Gutama Soegijo. Und er knüpfte enge Kontakte zur Berliner Jazz-Szene, aus der sich ein großer Teil seiner Band That Tomi Simatupang Incarnation rekrutiert. Für das szenische Konzert »Jabitudu Persilasi – A Pilot Incar-

nation«, das Improvisationen und Eigenkompositionen mit Stücken von Billie Holiday, The Clash und Muhammad Arifin kombiniert, wird die Band durch den von Barbara Morgenstern geleiteten Chor der Kulturen der Welt unterstützt.

Tomi Simatupang: The theatrically staged concert combines the band's own compositions and improvisation with pieces by Billie Holiday, The Clash, and Muhammed Arifin.



Fr 9.8. 20.30h *Konzert*

NOVA HEART Beijings Indie-Pop-Diva

Man nennt sie »China's Blondie«: an der Haarfarbe von Helen – Ex-MTV-Moderatorin, Ex-Indie-Star mit den Bands Ziyo, Free The Birds und Pet Conspiracy und mittlerweile einfach gesamtchinesischer Medienstar – kann das nicht liegen. Der Vergleich mag eher mit ihrer Vielseitigkeit zu tun haben und mit jener kühl-samtenen Stimme, mit der sie sich in ihrer neusten Inkarnation als Frontfrau von Nova Heart inszeniert. Der Legende nach wurde das Clubmusik-Projekt geboren, als sie und ihr musikalischer Partner DJ Metro Tokyo im Nachtleben von Istanbul auf den

Römer Rodian trafen, der seinerseits als DJ und Produzent mit dem Münchner Neo-Disco-Label Gomma assoziiert ist. Die Queen des Beijing Rock trifft den Sound of Mjunik trifft den Hipster-Zeitgeist: Das trug sie bereits auf die Bühnen renommierter Festivals von South by Southwest bis zur c/o pop.

Nova Heart: This band is fronted by Helen – the ex-MTV host and ex-indie star with the groups Ziyo, Free The Birds, and Pet Conspiracy who has become an overall media star in China.



Fr. 9.8. 22h *Filme*

OVERSEAS

Dokumentation, Regie:
Anocha Suwichakornpong
Thailand 2012, 16 min, OmE

Über 300.000 burmesische
Wanderarbeiter, meist Frauen und

Mädchen, schufteten bei Bangkok in
der Fischindustrie, legal oder illegal.
Eine von ihnen, Wawa Kai, die hier
ununterbrochen Shrimps sortiert,
meldet der Polizei eines Tages ein
Verbrechen ...

MEKONG HOTEL

Spielfilm, Regie: Apichatpong
Weerasethakul, Thailand 2012, 61
min, OmE

Das Porträt eines Hotels am Mekong
Fluss: In Vermischung von Fakt und
Fiktion wird die Beziehung zwischen
einer vampirähnlichen Mutter und
ihrer Tochter so wie die eines Lie-
bespaares zum Fluss nachgezeich-
net. »Mekong Hotel«, zur Zeit der
Flutkatastrophe in Thailand gedreht,

nimmt Schichten von Zerstörung,
Politik und Zukunftsträumen auf.

Mekong Hotel: Apichatpong
Weerasethakul's portrait of a hotel
on the Mekong River, bringing
together themes of destruction,
politics, and dreams of the future.

Eintritt: Abendticket 10€/8€,
Film solo 5€/3€

ANZEIGE



Sa 10.8. 19h *Konzert*

MATIAS AGUAYO X MOSTRO Reisen ins Extreme

Seit Ende seines einflussreichen Techno-Duos Closer Music hat sich Matias Aguayo als umtriebiger Vermittler zwischen dem Kölner Kompakt-Kosmos und seinen chilenischen Roots etabliert. Sein Label Cómeme, Resultat einer ausgedehnten Südamerika-Tournee mit den nomadisierenden BumBumBox-Partys, versorgt die internationale DJ-Szene mit lateinamerikanischen Techno- und House-Dialekten. Seine eigenen Aufnahmen sind geprägt von minimalistischen Beat-Strukturen, die er während seiner Live- und DJ-Sets eigenhändig um Percussions ergänzt, und von seiner auch von Kollegen wie Battles und Vampire Weekend geschätzten Stimme.

Sein Auftritt mit dem chilenischen Noise-Duo Mostro ist eine Europa-Premiere, zeitgleich zur Veröffentlichung seines dritten Albums »The Visitor«, auf dem der ewig reisende Dauergast u. a. von Deadbeat (Produktion), Juliana Gattas (Miranda!) und Aérea Negrot (Hercules & Love Affair) Besuch bekam.

Matias Aguayo x Mostro: This performance of the perpetually nomadic DJ and singer Aguayo with the Chilean noise-duo Mostro is a European premiere, and coincides with the release of Aguayo's third album, "The Visitor."

Sa 10.8. 20.30h *Konzert*

MR. HO'S ORCHESTROTICA Hommage an Esquivel

Man versteht es heutzutage kaum noch, dass die irrwitzigen Sound-Skulpturen des mexikanischen Pianisten und Arrangeurs Esquivel in den 1950er-Jahren unter »Easy Listening« einsortiert wurden. Immerhin bescherten sie ihrem Schöpfer nicht nur etliche kleinere Hits, sondern auch Dauerengagements in den angesagtesten Nachtclubs zwischen Los Angeles und Las Vegas. Heute gelten Esquivels Werke als Heiliger Gral der Tiki-, Exotica- und Easy-Listening-Revival-Subkultur, und erst gut 50 Jahre später traut sich nun eine Band, diese seine Werke live wieder auf die Bühne zu bringen. Mr. Ho, seiner Mutter bekannt unter dem Namen Brian O'Neill, rief zu diesem Zweck das Orchestrotica ins Leben, ein mehr als 20-köpfiger Klangkör-

per, komplett mit Slide-Guitar, Hammond B3, vierfachen Engelsstimmen und beängstigender Akkuratess in Auswahl und Ausführung.

Mr. Ho's Orchestrotica: An orchestral homage to Esquivel, with over twenty pieces, complete with slide guitar, Hammond B3 organ, and fourfold angels' voices, not to mention frightening precision in selection and execution.



Sa 10.8. 22h *Kurzfilm*

BEST OF YXINEFF

Ein echtes Special: Sieben Kurzfilme aus dem Portfolio des vietnamesischen Online-Film-Festivals Yxine FF, alle aus den letzten drei Jahren. Es entsteht ein Panorama, das von dramatischen Folgen des Klimawandels über Leidenschaften im scheinbar undramatisch alltäglichen Leben bis zu Strukturen gesellschaftlicher Vorurteile reicht: »Nautical Mile 2011«, »Uncle & Son«, »Two Girls Against the Rain«, »Monday, Wednesday, Friday«, »At Water's Edge«, »Go Playing with Ice«, »The Lake«. Vorgestellt vom Gründer des Festivals *Marcus Manh Cuong Vu* und *Hoai Anh*.

A real gem: seven short films from the portfolio of the Vietnamese Online Film Festival, all from the last three years. Together they offer a panorama ranging from climate change and its dramatic consequences, to the passions that flow beneath the surface of seemingly undramatic daily life, to the structures of social prejudice. Presented by the founder of the festival, *Marcus Manh Cuong Vu*, and by *Hoai Anh*.

Eintritt: Abendticket 13€/10€, Film solo 5€/3€



So 11.8. 14h *Dokumentarfilm*

LINSANITY

Regie: *Evan Leong*
USA 2013, 88 min, engl. OF
In Anwesenheit des Regisseurs

Kurz vor Saisonende holen die New York Knicks den bisher unbekanntenen *Jeremy Lin* von der Ersatzbank.

Und der trifft und trifft und trifft. Dass ein Amerikaner mit asiatischem Background eine solche Karriere macht, wurde als Zeichen begriffen und »Linsanity« in den USA zu einer der meistgebrauchten Wortschöpfungen 2012.

So 11.8. 16–17.30h *Workshop*

LINSANITY, LINSPIRATION

From Asia America to Asia Germany

In englischer und deutscher Sprache Teilnahme frei
Info und Anmeldung:
info@korientation.de

Der Regisseur *Evan Leong*, der Produzent und Schauspieler *Brian Yang* und die Regisseurin *Nadine Truong* diskutieren Alltagserfahrungen asiatischer Minderheiten in den USA und Deutschland und Empowerment-Strategien. Sie stellen Möglichkeiten von Film und Social Media vor, dem Blick der Mehrheitsgesellschaft kreativ zu begegnen.

Linsanity—Film and Workshop:
The success of the Asian-American basketball player *Jeremy Lin* led to "Linsanity" in the USA in 2012. The film documents this hype while the workshop examines experiences of Asian immigrants in the USA and Germany and the possibilities of film and social media to creatively confront society's majority view. In English and German



So 11.8. 18h *Spiel*film

SOMEONE I USED TO KNOW

Regie: Nadine Truong
USA 2013, 79 min, engl. OF
In Anwesenheit der Regisseurin

Charlie, Mitte 30 und als gescheiterter Schriftsteller in der Krise, trifft sich auf der Sinnsuche mit alten Schulfreunden: Filmstar Luke, der aber in seinem glamourösen Leben mit einer zerrütteten Ehe zu kämpfen hat, und der reiche Schnösel Danny. Im Laufe der Nacht begegnen die drei der schönen Bonnie, ihrer minderjährigen Schwester und Chu, Bonnies schwulem Freund. Als die

angetrunkene Crew schließlich in Lukes Heim in den Hügeln von Los Angeles ankommt, gerät die Nacht rasch außer Kontrolle.

Someone I Used to Know:
Someone I Used to Know: Charlie, in his mid-thirties and seeking to make sense of his crisis as a failed author, meets with two old school friends... but the night gets out of control.

Eintritt: Filme jeweils 5€/3€, Workshop frei

In Zusammenarbeit mit

4. ASIAN FILM FESTIVAL BERLIN

Kuratoren: Feng-mei Heberer, Arnika Fuhrmann, Marcus Manh Cuong Vu, Hoai Anh
Kodirektorinnen: Sun-ju Choi, Kimiko Suda

Präsentiert von
KORIENTATION e.V.

YXINE FILM FESTIVAL

LAKINO – LATIN AMERICAN
FILM FESTIVAL

Leiter: Martin Capatinta



Unterstützt von



Präsentiert von



Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von



Haus der Kulturen der Welt

Das Haus der Kulturen der Welt ist ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB).

Intendant: Bernd M. Scherer
Kaufmännische Geschäftsführerin: Charlotte Sieben

Team WASSERMUSIK 2013

Bereich Musik, Tanz, Theater:
Detlef Diederichsen (Leitung)
Gabriele Tuch
(Programmkoordination)
Petra Fickinger (Sachbearbeitung)
Undine Zamani
(Festivalorganisation)
Caroline Kim, Jaqueline Wong
(Praktikum)

Bereich Film:
Doris Hegner
(Programmkoordination)
Magdalena Wiener
(Projektassistenz)

kids&teens@hkw:
Silvia Fehrmann
(Leitung Kulturelle Bildung)
Maria Fountoukis
(Programmkoordination)

Wassermarkt:
Paula Schopf

Pressearbeit:
Guido Möbius

Kommunikation:
Silvia Fehrmann (Leitung)
Anne Maier, Anna Bairaktaris
(Pressearbeit)
Eva Stein, Stefan Schildt,
Silya Schmidt (Internet)
Christiane Sonntag,
Sabine Westemeier
(Mediaplanung/Distribution)

Redaktion – Programmheft:
Eric Mandel, Axel Besteher,
Julia Bierstedt

Gestaltung:
NODE Berlin Oslo

Bildcredits:
S.2 Jakob Hoff, S.4 Lauren Dukoff,
S.5 Gustavo Dimaro, S.8 Damien Lepetre, S.9
Mozuk Nolte, S.12 Frontispiz von Otto Ehlers
»Samoa« (Ausschnitt), S.13 Sammlung Hiery,
S.14 Lorenza Vargas, S.18 Oh! Estudio, S.19
N.Chappell, S.22 Surfer Joe Music, S.23 Maft
Sai, S.29 Frauke Menzinger, S.31 Hilda
Melissa Holguin, S.32 Danny Rayman, S.33
Guillermo Vilcherrez, S.36 Carmen Chan, S.37
Andy Gotts, S.39 Susan Munroe, S.40 Martin
Kranz, S.41 Liang Du, S.42 The Match
Factory, S.44 Marcelo Ferrari, S.45 Eva Blue